

Taunuslagen gleich. Der gegen die Dill hinziehende Teil dieser Stufe vereinigt mit Fruchtbarkeit auch seltene Schönheit. Umgeschlossen von hohen Bergen, bietet diese Gegend ergiebige Felder, herrliche Wiesengründe und prächtige Waldungen, auf welchen das Auge des Besuchers mit Lust verweilt.

Die Ausläufer der Unterstufe nach Sieg, Dill und Bahnbergen besonders reiche Schätze an Eisenstein; auch fördert man an manchen Orten Blei-, Silber- und Kupfererz, sowie Brauneisenstein. Besonders im Dillenburg und Siegener Lande zeigen uns mächtige Halben, wie sehr der Boden von Stollen durchwühlt ist. Allenthalben steigen hier Rauchwolken aus den hohen Schornsteinen der Hüttenwerke auf, in denen die aus der Umgegend gewonnenen vorzüglichen Eisenerze aufbereitet werden.

Von großer Bedeutung sind die mächtigen Thonlager des Unterwesterwaldkreises, welche für die Gegend eine wichtige Erwerbsquelle bilden. In diesem sogenannten Kannenbäckerlande werden seit einer langen Reihe von Jahren alljährlich viele Millionen von steinernen Krügen gefertigt, die theils an unsere Mineralbrunnen geliefert, theils ins Ausland verkauft werden. Auch zur Herstellung anderer Steingutwaren, von den einfachsten Töpfen bis zu den zierlichsten Gefäßen, findet dieser Thon seine Verwendung, und dieselben kommen in großen Wagen- und Schiffs-ladungen zum Versand nach fast allen Ländern Europas. Tausende von Bewohnern sind mit der Anfertigung solcher Thonwaren beschäftigt, während viele andere durch den Verkauf derselben ihren Erwerb im In- und Auslande finden.

Vortreffliche Landstraßen durchziehen seit langem den Westerwald nach allen Richtungen, denn der Basalt liefert das vorzüglichste Material dazu. Außerdem haben die Bewohner kräftig mitgeholfen, überall gute Verbindungswege herzustellen, die selbst bis in das entlegenste Dörfchen führen. Von dem großen Weltverkehr aber war der Westerwald bis in die neueste Zeit abgeschnitten. Erst durch den Bau der beiden Eisenbahnen, die den westlichen Teil desselben durchschneiden, ist er in denselben hineingezogen worden. Sie haben ihren Ausgangspunkt in Limburg, von wo aus die eine über Hadamar und Hachenburg in die Deutz-Gießener Linie, die andere über Montabaur in die rechtsrheinische Eisenbahn überführt. Außerdem geht eine Zweigbahn vom Rheine aus durchs Kannenbäckerland über Altkirchen zur Sieg. Sobald die für den hohen Westerwald in Aussicht genommene Bahn vollendet sein wird, ist unsere Gebirgslandschaft nach allen Richtungen hin dem Verkehr geöffnet.